

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Ueberamtsbezirk Backnang durch Boten 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen. Königl. Ortschaftsinspektorate

wollen etwaige Mitteilungen zur Denzel-Stiftung gemäß Amtsbll. S. 2801 ff. umgehend einbringen. Backnang, 22. Sept. 1893. K. Bezirksinspektorat. P a r e t.

Das Konkursverfahren

gegen Adam Braun, Schäftsmacher in Backnang, ist nach Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben worden. Den 21. Septbr. 1893. Gerichtsschreiber Schneider.

Accords-Vergebung.

Die Herstellung einer neuen Kirchstaffel mit 84 lfd. Metern wird am nächsten Dienstag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im Accord vergeben. Den 23. Septbr. 1893. Stadtpfleger: Springer.

Winnenthal, K. Geil- und Pflanzgarten. Kellerebst (Apfel)

kaufen in größeren oder kleineren Partien K. Oekonomie-Verwaltung: U n g.

Frauenarbeitschule Ball.

Montag den 2. Oktbr. beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt der Schulvorstand: Rektor Waitländer.

G. Krautter, Mechaniker, Winnenden. Reichhaltigste Auswahl in Pfaff-Nähmaschinen. Beliebteste Familien- & Handwerker-Nähmaschine. Eigene Reparaturwerkstätte aller Systeme. Unter Garantie.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM. MITTWOCHS und SONNABENDS. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten H. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: C. Weismann in Backnang. F. A. Winter in Backnang. G. Kachel in Murrhardt.

Nähmaschinen. kauft man am besten in Backnang, thatsächlich am billigsten, ohne die Provisionschmiererei von 15-20 % aller auswärtigen Konkurrenz durch Vermittlung der Adressen von Restitenten. Eine wirkliche Auswahl älterer und neuester Systeme. Weitgehendste Garantie. Günstigste Ratenzahlung. Umsonst. Probezeit und kostenloser Unterricht ohne Verpflichtung zum Kauf. Mechaniker Bahu.

Aufnahmen in die Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart. vermittelt der Vertreter Oberlehrer Fauth.

Prima italienisches Wiesenheu. gepresst, verkauft zu billigem Preis in Wagenladungen auf jede Station Gottlieb Ihle.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art. Cement-Röhren. Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brennenträger. Boden-Plättchen in 4 Farben empfohlenen Krümmen & Mörtele. Unterirdische Kanäle.

Alle Sorten Drahtgelechte, Draht-Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht. Fenstergewebe, grün und blau, complete Einfriedigungen aller Art, Gitterhülle, Fenstervergitterungen u. s. w., ferner ein Gartenmöbel, Bettstellen, Blumenstische, Baumstämme, Siebe u. zu den billigsten Preisen bei Eugen Ellwanger, Eisen- und Drahtwaren-Geschäft, Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8. Ein Gemüses hat zu verkaufen Friedrich Schneider.

Ein Faß hat zu verkaufen Friedrich Schneider.

Ein Faß, 1 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen Wilh. Buchegger.

Nordamerika. Chicago, 21. Sept. Die Direktoren der Ausstellung beschließen, dieselbe am 31. October zu schließen. Südamerika. Aus Montevideo meldet der Herald: Admiral Mello eroberte bei der Einnahme von Rio Grande eine große Menge Kohlen, Lebensmittel und Munition. Die Regierungstruppen verloren 60 Tote, 120 Verwundete. Die telegraphischen Verbindungen mit allen Teilen Brasiliens sind wiederhergestellt, ungeschädigte Handelsbeziehungen werden ohne Aufenthalt befördert, doch keine politischen Telegramme. Der Staat San Paulo erklärte sich für die Unabhängigkeit. Alle Anzeichen weisen auf einen Erfolg der Aufständischen hin. Die Garnison des Forts Rio Grande ist gegen einen Angriff der Aufständischen gerüstet. Es besteht die Absicht, Rio Grande gleichzeitig von der Land- und See-Seite anzugreifen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Weib- und Warenbüren. Wochenschrift. Stuttgart 21. Sept. 1893. Die so lang verübte und endlich doch erfolgte Ausbreitung der Cholera in Hamburg, die fortgesetzten Salutarisch beschlossenen Goldwährung fortwährend 1/2 bis 1% Aufschlag für Goldmünzen zählten muß, der Bürgerkrieg in Brasilien und Argentinien, wobei internationale Werte demüthigt notwendig werdenden Aufnahme einer neuen Silbermünze, wobei das Tabakmonopol als Einnahmequelle dienen soll, unbefriedigende Einnahmen bei mehreren Bahnen und endlich die Auflösung zahlreicher Börsenengagements zu dem jüdischen Vermögensverlust - dies alles wirkte zusammen, um das Geschäft an den europäischen Geldbörsen in der abgelaufenen Woche recht still und dabei unfreundlich zu gestalten. Die weitere Diskontoberatung der Bank von England von 4 auf 3 1/2% äußert auf die continentalen Börsen keine Wirkung; im Gegenteil ist der Privatdiskont in Berlin von 4% auf 4 1/2% gestiegen.

Wutwähtliches Wetter am Samstag, 23. Sept. (Nachdruck verboten). Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Samstag und Sonntag bei fortgesetzter milder Temperatur größtentheils trübes und unbefriedigendes zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. Die Post, Ztg. meldet aus Teichen: Hier wurden große Zolhinterrichtungen entdeckt. Von 93 Einkäufern sind mehrere verhaftet. Der Hauptbeschuldigte ist ein sächsischer Kaufmann von Lauterbach. Güns, 22. Sept. Der König von Sachsen ist 5 Uhr 22 Minuten, der Kaiser von Deutschland 5 Uhr 15 Min. nach Mohacs abgereist unter braun-schwarzen Ovationen des Publikums, welches die scheidenden Monarchen auch auf der Fahrt zum Bahnhof stürmisch begrüßte. Beim Abschied sagte der Kaiser von Deutschland zu Dr. Wederle: Ich nehme ein sehr angenehmes Andenken von Güns mit mir. Der Kaiser von Oesterreich rief Kaiser Wilhelm „Waldmannsheil“ zu. 6 Uhr 20 Min. reiste Kaiser Franz Josef nach Wien ab.

Sieze Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Sie blieben still und bedrückt zurück. Es war keine Freude, sondern eine sehr ernste Verlobungsstunde! „Wenn du glücklich bist und er sieht das, dann wird er mir vergeben“, sagte Vorrach. Als sie sich nach einiger Zeit getrennt hatten und Vorrach mit sehr widersprechenden Gefühlen eben in Warmenau angelangt war, kam der Diener vom Schlosse und bestellte: der Herr Baron lasse Herrn Vorrach bitten, den Tag im Schlosse zuzubringen, es werde um 2 Uhr gefessen. Wie der eben noch so bedrückte Bräutigam aufatmete. „Sagen Sie dem Herrn Baron meinen ergebensten Dank und ich würde rechtzeitig erscheinen!“ lachte er ganz glücklich auf und in des Boten Hand fiel ein Fünfmärkstück.

Raum zwei Jahre waren seit diesen Ereignissen vergangen, als im Schlosse zu Gosberg die verheiratete Tochter mit ihrem Schwachen zum Besuch erschien. Als Vorrach dann nach einigen Wochen auch kam, umarmte der Baron ihn mit strahlenden Blicken. „Du hast das Kind so glücklich gemacht, daß ich nur noch wünschen kann: Gott erhalte's! Und dein Junge ist ein Prachtkind. Sie sagen alle, er sei mir ähnlich, wie aus dem Gesicht geschnitten!“ Der liebe Alte! Er ging dann für mehrere Monate mit den Kindern nach England und war ganz begeistert von dem „home“ seiner Tochter, er konnte nach seiner Rückkehr nicht genug davon erzählen, sowie von der Freundschaft, die Mistreß Leuwen, geborene Biederer, mit Hedwig verband. Der, welcher am eifrigsten hochtete und dessen ganze Sehnen auch nach England ging, war der Großvater Preuß, dessen Enkel Willy jetzt bei den Herrn Vorrach und Leuwen im Geschäft stand. „Ich begreife dich nicht“, sagte ärgerlich die alte Frau, in England sprechen die Leute englisch - verstehst du's? Uebrigens liegt auf dem Tische die Zeitung und darin steht, daß Frau Hartrott sich wieder verheiratet hat und sie wohnt in Berlin.

Frankreich. * Rom. Die polit. Korresp. meldet: Der König von Italien hat in seinem und der Königin Namen auf telegraphischen Wege die wärmsten Dankesagen für den Empfang des Kronprinzen an den deutschen Kaiser, den König von Battenberg und den Großherzog v. Baden gerichtet. * Die russische Flotte bleibt vom 15. bis 27. Okt. in London. Die Offiziere derselben verwillen vom 17. bis 27. Okt. in Paris, die Matrosen dürfen dagegen auf Befehl des Baron Doulon nicht verreisen. * General Boisdeffre ist zum Nachfolger Virbels als Generalstabschef der franzöl. Armee ernannt.

Gr ist der Erbe!

Erzählung von E. Haidheim. (Schluß.) Ein unbeschreiblicher Schrecken malte sich in den jungen Mädchens Zügen. „Papa - Sie abgewiesen?“ „Aber was ist Vorrach in ihren Augen las, das ließ ihn aufstöhnen vor Glück und Jubel. „Hedwig, Du liebst mich? Du bist mir gut?“ Und er zog sie in seine Arme. Sie aber litt es wenig, ließ sich von ihm küssen. Dann aber stürzten ihr die Thränen von den Augen. Sie schlang die Arme um seinen Hals und weinte. „Aber Papa - ich kann ihm, ich darf ihm keinen Kummer machen! Er hat nur mich!“ „Das war alles so lieb und wahr!“ Sie hielten sich schwermüthig umschlungen, auch Vorrachs Herz war schwer. Das geliebte Mädchen zur Aufsehung gegen den geliebten Vater zu zwingen! Ein schlimmer, trauriger Konflikt. Und doch, mit welcher Seligkeit hielt er sie in den Armen! „Sage mir nur erst einmal, ein einziges Mal, Hedwig, daß Du mich lieb hast. Du hast es noch nicht gesagt!“ bat er sie zärtlich. „Du weißt es ja!“ Sie zögerte. Dann sagte sie plötzlich Mut: „Ja, ich habe dich lieb, mehr als alles auf der Welt!“ „Aber -“ „Da ging das Fürstchen. Sie standen unmittelbar davor und hatten nicht gesehen noch gehört, daß der Baron herankam. Der alte Herr war blaß und erregt. Weder Freude noch Jörn lag in seinen Augen - aber ein Weh, das Fritz Vorrach traf. „Ach, du denkst also an deinen Vater?“ fragte er herantretend. Es ging ein Zucken durch sein Gesicht, als wollte er weinen, aber er zwang die Bewegung zurück. „Papa, Papa! - Ich soll wählen zwischen dir und ihm? Ich habe ihn lieb - dich auch! O sei barmherzig, sei nicht böse!“ Und Hedwig, sich von Vorrach losmachend, lag an seinem Halfe.

Aber dann reichte sie sofort ihre Rechte wieder mit liebevollem Blick dem Geliebten, als wollte sie sagen: Sei ruhig - sei meiner Liebe sicher. Ein minutenlanges Schweigen folgte. Dann sagte der Baron, indem er Hedwigs Arme faßt von seinem Halbe löste, weich: „Du wirst ihn doch lieber haben als mich, das ist der Eltern Los, Kind, und - ich dachte schon, meine Tochter sei zum Gerbde der Leute geworden, der junge Herr habe sich mit ihr Renegadens gegeben und wolle nun vernünftig seiner Wege ziehen!“ „Aber - Herr Baron!“ „Fürcht und Hoffnung und ahnendes Glück klangen aus Vorrachs Stimme. „Ja wohl, mein junger Herr, das dachte ich, denn das erste, was ich gestern hier erfuhr, war, daß die Geschichte von ihren Promenaden mit meiner Tochter in aller Leute Mäuler sei. Und da ist es mir ja lieb, daß Sie es wenigstens ehrlich mit dem Kinde gemeint haben.“ „Herr Baron!“ - „Papa!“ „Laßt mich aussprechen“, wehrte der alte Herr beide ab, „Hedwig ist arm, ganz vermögenslos, Herr Vorrach - das wissen Sie, und ich sage, um der Wahrheit willen, durch meine Schuld ist sie's, denn ich war ein unbefonnener junger Mensch und trage in Buße noch heute meine Schulden ab.“ „Ich kann Hedwig sorgenlos stellen, auch für den Fall meines Todes.“ „Davon nachher, Herr Vorrach! Ich muß Ihnen ferner gestehen, daß ich mein Kind nicht gern weggebe in ein fremdes Land - Sie, mit Ihrem Anspruch nehmen mir es - doch das ist so der Welt Lauf! Auch noch anderes spricht in mir gegen Sie - man macht sich nicht leicht los von unerlogenen Begriffen. Ich achte Sie, Herr Vorrach, ich vertraue Ihnen mein Kind an - aber vergehen Sie - treuen kann ich mich noch nicht! Nein, Hedwig, weine nicht, du kannst das nicht verlangen - das nicht! - Und nun - der Herrgott hat es so gefügt. Er weiß es am besten! - Und nun sei gegnet, und er möge es gut mit euch machen.“ Die Stimme brach ihm - er schritt eilig, das junge Paar mit der Hand freundlich abwehrend, dem Schlosse zu.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang

vorneherein auf die Defensiv beschränkt und ohnmächtig, irgend etwas Entschädigendes gegen die Flotte zu unternehmen, hatte er bald alle moralischen und materiellen Nachteile zu verspüren, die eine fortgesetzte Defensiv allezeit in ihrem Gefolge hat.

Verchiedenes.

* **Heidenheim.** Die Mäusplage ist heuer so groß, daß an die Herrschaft nicht gedacht werden kann. Auf einem 2 1/2 Morgen großen Acker wurden in Sechsenhausen an einem Tag etwa 700 Stück gefangen (bis zu 24 Stück in einem Nest). Nachdem der Acker angefakt war, wurden mittelst Fallan an einem Tag nochmals 152 Stück, hierauf 18 und zuletzt noch 22 Stück gefangen.

* **Ein vielseitiger Betrüger.** Das Wiener Polizeikommissariat Innere Stadt wurde jüngst auf das Treiben eines gewissen Adolf de Brunn aufmerksam gemacht, erfuhr, daß er sich ohne Recht den Adel beilege und daß er Betrügerien in großem Maß verübt habe. Brunn — so ist sein Name — wurde verhaftet. Er ist ein Mann von 39 Jahren, ein gebürtiger Hamburger, lebt von seiner Frau geschieden und hat mehrere Kinder. Er hielt sich zwölf Jahre in Südamerika auf, besuchte alle Welttheile und etablirte sich in Hamburg in Gemeinschaft mit einem gewissen S. Willner. Sehr unruhlich schied er wieder aus seiner Vaterstadt; es wird ihm nachgesagt, daß er seinen Geschäftsleiter um 50 000 M. betrog, daß er eine Kiste des Herrn Willner aufsperrte, aus einem Portefeuille einen Wechsel stahl und mit diesem auf 500 Fld. Sterling ausgestellten Papier gegen die Acceptanten die Wechselklage führte. Er ging nach London, lernte im Februar d. J. dort eine Dame kennen, die auf einer Konzert-Tournee begriffen war, und soll sie im Juli in England geheiratet haben. Zuweilen kam er auch nach Wien. Hier wußte er die Meinung zu verbreiten, daß durch seine Hand großartige Geschäftsunternehmungen gehen, daß er Wasserexporte von Salz aus Rußland nach China und Japan und große Weinfesteuerungen besorgen werde, und daß er Generalsekretär einer Pariser Assurance zu werden Aussicht habe. So verstand er, große Wiener Häuser für seine fiktiven Unternehmungen zu interessieren und entlockte zwei Firmen unter der Bezeichnung „Redung für Vorposten“ bare 7000 fl. Er machte sich eines noch größeren Betrugs schuldig, indem er eine englische Tramway-Aktie, deren Wertlosigkeit er kennen mußte, um 1000 fl. veräußerte. Das ganze Geld hat er, soweit er es nicht zum Leben braucht, im Börsenspiel verloren. Bezüglich ist die Thatfache, daß bei Brunn im Zeitpunkt seiner Verhaftung ein Kapital von 1 fl. 50 kr. vorgefunden wurde.

* **Ganze Nudel Wölfe** treten zur Zeit in den Ardennen auf. Nach dem Volksglauben ist dieses das Anzeichen eines bevorstehenden sehr harten Winters. Auch der Antwerpener weiserkundige Major Waelpuht kündigt vom Januar 1894 an einen sehr harten, schnee- und frostreichen Winter an.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

S. Landwirtschaftliche Kreditvereinsvereine in Württemberg. Nach dem amtlichen Bericht durch den Vorstand des Verbands, Prof. Dr. J. Veemann in Tübingen, zählt der Verband heute 563 Darlehens-Kassenvereine mit 45 570 Mitgliedern und seit dem Vorjahr einen Zuwachs von 92 Darlehens-Kassenvereinen mit 8 141 Mitgliedern. Mit Jahresabschluss 1892 haben 476 Vereine Rechnungen abgeschlossen. Bei der Ausgleichstelle (R. Hofbank) ist zurzeit 559 Vereinen Kredit im Gesamtbetrag von 3 222 300 M. eröffnet. Der Stand der Ausgleichstelle war am Schluß der beiden Halbjahre 1892: 1. Halbjahr: Soll Markt

2 042 049, Haben M. 2 398 164, somit Guthaben der Vereine: M. 356 115. Im 2. Halbjahr: Soll M. 1 896 077, Haben M. 2 940 841; Guthaben der Vereine M. 1 044 764. Gemeinshaft. Einnahmen haben 242 Vereine im Gesamtbetrag von M. 432 453 ausgeführt. Angeliefert wurde u. a. 74 350 Ztr. Dünger, 6400 Ztr. Sämereien, 46 000 Ztr. Futtermittel und 16 000 Ztr. Obst. Die Kosten der Revision belaufen sich auf M. 8162, welche mit Hilfe eines Staatsbeitrags von M. 4500 bestritten wurden. — Der Vorstand des Verbands war außer der Revisions-Schlussung zu weiteren 3 Sitzungen versammelt. Am 23. Nov. 1892 wurde im Verfolg der Beschlüsse der vorjährigen Verbandsversammlung das Statut der zu errichtenden Zentralkasse beraten und ergab die Beratung des Statutentwurfs für die Kasse die im wesentlichen unveränderte Annahme desselben und wurde damit die „Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse, e. G. m. b. H.“ errichtet. Die Zentralkasse hat vom 1. Juli d. J. ab den Verkehr mit der R. Hofbank geführt und hört der seith. Einzelverkehr der Vereine mit der gen. Bank auf. Als Mitglied sind der Zentralkasse bis heute 420 Darlehens-Kassenvereine beigetreten und hat sich der Geschäftsbetrieb derselben schon recht erheblich gestaltet.

* **Fahrartenprüfung.** Auf den preussischen Staatsbahnen wird zur Zeit die Verlegung der Fahrartenprüfung von den Zügen auf die Bahnhöfe und die hierzu erforderliche Ausrüstung der Bahnhöfe vorbereitet, eine Maßregel, durch welche die Fahrartenprüfung seitens der Schaffner von den Trittbrettern der Wagen während der Fahrt gänzlich abgeschafft und die Veranlassung zu den so vielfach beklagten zahlreichen Unfällen im Eisenbahnbetriebe beseitigt werden soll. Diese Einrichtung ist schon früher wiederholt empfohlen und auch hier und da versuchsweise eingeführt worden, die allgemeine Durchführung scheiterte indessen an mancherlei Schwierigkeiten. Man beachtet jetzt, wie wir einer ausführlichen Mitteilung des Zentralblattes der Bauverwaltung entnehmen, die Maßregel mit Inkrafttreten des künftigen Winterfahrplanes, zum 1. Oktober d. J., auf den wichtigsten preussischen Schnellzuglinien zwischen Berlin und dem Westen und Süden Deutschlands einzuführen. Die Einrichtung ist an sich keineswegs neu, wir haben bereits ein sehr vollkommenes und bewährtes Vorbild dafür auf der Berliner Stadtbahn, wo von Anfang an für den Ostverkehr die völlige Absperrung der Bahnhöfe und die Fahrartenprüfung auf den Stationen eingeführt war. Für manche Bahnhöfe, besonders für größere Stationen mit lebhaftem Uebergangsbetrieb und Kreuzungsverkehr, tritt hiedurch die Notwendigkeit ein, auch die Wartstätte der freien Benutzung des nichtreisenden Publikums zu entziehen und das Bestehen derselben wie bei den Bahnhöfen, nur den Reisenden im übrigen aber nur gegen Lösung von Zutrittskarten zu gestatten, was hier und da allerdings allen, eingewurzelten Gewohnheiten des Publikums in unliebsamer Weise Eintrag thun wird. Einen dauernden Widerpruch des Publikums glauben wir indes nicht befürchten zu sollen, denn die Maßregel wird sich nach dem Beispiel anderer Länder, wie Frankreich, Oesterreich, Belgien, England auch bei uns bewähren.

* **Fruchtpreise.** Badnang, den 19. September 1893. höchste mittel niedrigst Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 52 Pf. 5 M. 80 Pf. Haber 7 M. 80 Pf. 7 M. 74 Pf. 7 M. 50 Pf. Gerst 6 M. — Pf. bis — M. — Pf. Stroh „ „ 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf.

Obstpreise.

Winnenden, 23. Sept. Obgleich hier und in der nächsten Umgebung heuer der Obstsegen ein geringerer ist, hat doch unser mit dem Wochenmarkt ver-

bundener Obstmarkt schöne Zufuhren aufzuweisen, was seinen Grund teilweise darin hat, daß die Preise hier sich höher stellen als andernwärts in reichlicher bedachten Gegenden. Dem gestrigen Markt waren zugeführt r. 400 Ekt. und wurde alles rasch zu folgenden Preisen pro Ztr. verkauft: Mostäpfel 3 M. bis 3 M. 30 Pf., lauter Weizen 3 M. 50 Pf., gebrochene Äpfel 5 M., Mostbirnen 2 M. 60 Pf. bis 3 M., gebrochene Birnen 4 M. Ein großer Teil des Obstes kam aus der Gegend von Rudersberg. Ludwigsb., 21. September. Zufuhr 700 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. bis 3 M. 40 Pf. Göttingen, 20. Sept. Zufuhr 1200 Ztr. Preise: 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 60 Pf. pr. Ztr., gemischtes Obst 2 M. 80 Pf. bis 2 M. 90 Pf. pr. Ztr. Neustädten, 19. Sept. Zufuhr r. 1000 Ekt. Obst, Preise 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. pr. Ztr.

Gesetzgeb.

In Stuttgart: R. Camerer, Kaufmann. G. Fräulein, Optiker. Pauline Dürr, Anna Zink, R. Mayer, Postunterbediensteter. Anna Conrath, Pauline Himmerding, Adolf Steiner, Freundenstadt. Kaver Wagner, Ullm. S. Sittler, Käfer, Wehingen. Katharine Munding, Niedlingen. J. B. und J. H. u. B. Adewitz, Göttingen. Ludwig Bielefeldt, Schreinermeister, Göttingen. Maria Dürr, W. Wotthel. Friedrich Kieckhoff, Göttingen. S. Kohlberger, W. Wehingen. Babette S. u. N. E. Johanne Straub, Ullm. Kath. Fischer, Ullm. Bernh. Wäggeger, Bierbrauer, Göttingen.

Winnwahliches Wetter am Sonntag, 24. Sept. (Nachdruck verboten). Sonntag und Montag wird das größtenteils bewölkte und vereinzelt niederschlags geneigte Wetter bei aufsteigender Temperatur noch anauern.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Sept. Die Morgenblätter melden: Die Vermählungen der Sachverständigen aus der Tabakbranche wurden am 21. Sept. abgeschlossen. — Dem Vorwärts zufolge werden auf dem am 22. Oktober in Köln zusammentretenden sozialdemokratischen Parteitag die Beschlüsse der Parteivollversammlung über die Revision der 1894, Webel über den Antisemitismus und Sozialdemokratie sprechen. — Das Berliner Tageblatt meldet aus Breslau: Die hiesige freisinnige Volkspartei beschloß für die Landtagswahlen ein Bündnis mit der freisinnigen Vereinigung, wozu erstere 2, letztere Kandidaten ernannte. — Hamburg, 23. Sept. Wegen der Choleraepidemie darf das 76. Regiment die hiesige Kalsterne nicht verlassen, die Altonaer Garnison das Hamburger Gebiet nicht betreten. — Palermo, 23. Sept. Seit Beginn der Choleraepidemie sind hier 245 Erkrankungen und 134 Todesfälle vorgekommen. — Paris, 23. Sept. Der Municipalrat beschloß, dem Kommandeur des russischen Geschwaders, Admiral Avelane, eine silberne Statue, den bewaffneten Frieden darstellend, zu überreichen. — Brüssel, 22. Sept. Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Kommandanten im Kongostaat, in welchem derselbe berichtet, daß er den Arabern einen Koffer abgenommen habe, welcher aus dem Besitze Emin Paschas herrühre. Der Kommandant hält den Tod Emin Paschas für unabweislich. — Warschau, 22. Sept. Die Stadt Maschowo, Gouvernement Lublin, ist von einem großen Brande heimgegriffen worden, dem gegen 180 Gebäude zum Opfer gefallen sind. 200 Familien sind obdachlos, 8 Personen sind in den Flammen umgekommen.

Siezu Jugendfreund Nr. 39.

unterrichteten und schlug sich und ihre Tochter das mit ziemlich kümmerlich durch. „Vielleicht war das Haus überschuldet“, meinte der Herr. „Doch hören Sie, liebe Frau, — das Fräulein ist also in der Gemäldegalerie. Erlauben Sie wohl, daß ich hier warte?“ „Das könnte Ihnen doch zu lange dauern“, wandte die Angeredete ein, „denn sie malt dort bis zum Dunkelwerden, und ich gehe hier nur ab und zu, um die größeren häuslichen Geschäfte zu besorgen. Wenn ich damit fertig bin, schließe ich die Wohnung zu und gebe den Schlüssel unten ab.“ „Ja, das ist fatal“, sagte der Fremde, „ich muß aber auf alle Fälle hier —“, er unterbrach sich plötzlich, da sein Blick zufällig auf das an der Wand hängende Delportat eines weitergebräunten Mannes gefallen war. „Ah!“ rief er näher tretend, „gewiß der Gemahl der verstorbenen Frau Schmidt und von der talentvollen Tochter selbst gemalt, nicht wahr?“ „D, du liebe Zeit!“ rief die Frau, „das stammt, glaub' ich noch von dem alten Maler, der vordem dieses Atelier inne hatte und dem Fräulein Unterricht gab. Dieses war noch gar nicht auf der Welt, als der selbige Papa gemalt worden ist, und kennt ihn selbst nur aus diesem Bilde.“ „Der selbige Papa, sagen Sie. Ist er denn tot?“ „D, schon lange! Als ich vor zehn Jahren meinen kleinen Dienst hier übernahm, hat Frau Schmidt hier bereits Witwe. — Da hängt übrigens ihr Portrat, — gleich daneben.“ Die Alte deutete auf das Brustbild einer Frau reiferen Alters, deren Zügen noch die Spuren früherer großer Schönheit erkennen ließen. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 149

Dienstag den 26. September 1893.

62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Namensänderung.

Dem Gesuch des Friedrich Hild, Bauer in Reichenberg, um die Erlaubnis, dem von seiner Ehefrau Karoline geb. Mayer in die Ehe gebrachten Kinde Karl Emil, geb. am 22. März 1886, seinen Familiennamen Hild beizulegen, ist durch Erlass der K. Regierung für den Bezirke vom 13. d. M. Bff. 9642 entsprochen worden. Den 22. Sept. 1893. R. Oberamt. Sch. i. z.

Verkauf eines Wirtschafts- und Oekonomie-Anwesens.

In der Konkursfache des Karl Luit, Hirschwirts in Kallenberg, bringe ich am Montag den 9. Oktober 1893, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Althütte nachgeschriebene Liegenschaft im erstmaligen öffentlichen Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf.



Das Anwesen hatte der jetzige Besitzer im Jahr 1892 in der Absicht, das Gebäude zur Aufnahme von Luftkurgästen einzurichten, verkauft. Kallenberg liegt 501 m über dem Meer. Das Anwesen befindet sich in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Wälder und teilweise Laubwälder und es eignet sich nach dem Wunsch des Arztes der Ort zum Aufenthalt für Luftkurgäste vorzüglich. Außer den Wirtschaftselokaltäten im Parterre sind 5 geräumige Zimmer vorhanden, deren Zahl sich leicht um 3—4 Zimmer vermehren läßt. Von den seitigeren Besitzern des Hauses wurde mit nachweisbar gutem Erfolg der Bier-, Wein-, Most- und Branntweinhandel ausgeübt und wurde die Wirtschaft hauptsächlich viel von den zahlreich auf der an derselben vorbeiführenden Straße verkehrenden Fuhrleuten frequentiert. Zum Verkauf guter Güter zu dem Anwesen um billigen Preis ist reichlich Gelegenheit geboten und ist einem tüchtigen Mann ein gutes Auskommen auf dem Anwesen gesichert. Der Gant des Besitzers Luit ist nur auf das vollständige Fehlen jeder eigenen Mittel zum Geschäftsbetrieb zurückzuführen. Die Wirtschaftseinrichtung kann mitgenommen werden; die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Markung Kallenberg:

- 2 a 23 m Ein zweifloßiges Wohnhaus und Scheuer mit Zwerchhausneubau z. Wohnhaus.
 - 40 m Remise.
 - 2 a 30 m Hofraum mit gutem Brunnen.
 - 4 a 93 m an der Straße nach Winnenden und Kaisersbach.
 - 1876 neu erbaut. Brandver-Anschl. 9160 M.
 - Steueraufschlag 10,300 M. Gemeinderat. Anschlag 7300 M.
 - 8 a 22 m Gemüsegarten 1. Klasse.
 - 5 a 18 m teilweise mit Bäumen besetzte 1. Kl. Wiese.
 - 8 a 07 m Baumwiese 1. Kl.
 - zus. 21 a 47 m hinter und neben dem Haus, Gemeinderatlicher Anschlag 700 M.
 - 3 a 89 m Wiese, teilweise mit Bäumen besetzt beim Haus, Gemeinderatlicher Anschlag 250 M.
 - 18 a 31 m Wiese 11. Kl. im breiten Feld, ambr. Anschl. 300 M.
 - 30 a 11. Kl. i. d. Hofwiesen 450 M.
 - 66 a 30 m Acker 11. Kl. i. d. Felsenadern 1000 M.
- Badnang, den 22. Sept. 1893. Konkursverwalter: Haag.

Accords-Vergebung.

Die Herstellung einer neuen Kirchstaffel mit 84 Ibd. Metern wird am nächsten Dienstag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Accord vergeben. Den 23. Septbr. 1893. Stadtpflege: Springer.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Herbst- & Winter-Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
auch einzelne Roben,
Schwarze und farbige Samme
Seidenstoffe;
ferner;
Capés, Jacken, Regenmäntel
Kindermäntel & Tricottailen
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigt
Louis Vogt.
Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Winter-Normalhemden
von M. 1. 80 an bis zu den feinsten
Normal-Unterkleidern
System Prof. Dr. G. Jäger
aus der alleinig concessionierten Fabrik von
W. Bonger Söhne
empfiehlt
Ernst Reicheneker.
NB. Bei Abnahme von 3 Stück zu Engros-Preisen.

Norddeutscher Lloyd
Bremen
Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit Schnelldampfern 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Louis Köchel in Badnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Fink in Winnenden.

Der Irrenarzt. *)

Erzählung von Gustav Höder.
I.
In der Vorstadt einer unserer mittleren Residenzen stand ein kleines Haus, dessen Dach sich durch eine jener mit hohen Fenstern versehenen Vorbauten auszeichnete, hinter denen arme Maler oder Wintelphotographen zu hausen pflegten. Das Innere dieses lichtvollen Raumes kennzeichnete sich auf den ersten Blick als ein Maleratelier, denn die Wände waren überfüllt von kleineren und größeren Farb- oder Kreidestücken, zwischen denen auch einige Delbilder in Goldrahmen hingen. Auf dem einfachen Mobiliar, worunter sich ein kleines Klavier befand, lagen und standen hundert Gegenstände umher, welche dem Maler einer herabgehenden Welt als Modelle dienen. Durch die halb-offene Seitenthür blickte man in ein Kämmerchen, wo unter der schräglaufenden Wand ein schneeweißes Bett sichtbar war. Dort war eben eine alte, dürftig gekleidete Frau mit Kleinen und Aufzügen beschäftigt. Ein Klopfen an der Thür unterbrach sie in ihrer Morgenarbeit. Ein elegant gekleideter Herr trat ins Atelier. Er machte in der Mitte der Dreijährigen stehen, trug einen schwarzen Vollbart und sah in seiner goldenen Brille wie ein Gelehrter aus, dabei lag in seinen angenehmen Gesichtszügen etwas Offenes, Wohlwollendes, was schnell Vertrauen erweckte. Während er noch die Thür in der Hand hielt, bemerkte die Alte hinter ihm noch eine zweite Gestalt, einen rüstigen Mann, breitshultrigen Mann, der aber draußen blieb. Der Eingetretene blickte sich etwas verwirrt um. „Ich weiß nicht, ob ich hier recht bin“, redete er

*) Nachdruck verboten.